

# Hoffmanns Erzählungen

Oper von Jacques Offenbach

Regie: Peer Boysen

Premiere: 15. Dezember 2007

Dauer: 3:15 Stunden

Pausen nach 60 und 130 Minuten

## Vorspiel

Die Muse will den Dichter Hoffmann von der Liebe abbringen, um ihn ganz für die Kunst zu gewinnen und nimmt dafür die Gestalt seines Freundes Niklaus an. Stadtrat Lindorf, der, genau wie Hoffmann, in die Sängerin Stella verliebt ist, sieht in dem wesentlich jüngeren Dichter einen Rivalen. Durch Bestechung des Boten Andreas gelangt er an einen Brief, den Stella an Hoffmann geschrieben hat: Sie schickt ihm den Schlüssel ihres Zimmers, wo sie nach ihrem Auftritt als Donna Anna in Mozarts „Don Giovanni“ auf ihn warten wird. Lindorf beschließt gekränkt, dies auf jeden Fall zu verhindern. – Die Freunde Nathanael und Hermann drängen Hoffmann, etwas zu erzählen, worauf er ihnen die Geschichte von „Klein Zack“ darbietet. Da seine Gedanken aber bei Stella sind, schweift er inmitten der Erzählung ab. Als Hoffmann Lindorf in der Runde entdeckt, ahnt er Schlimmes, denn er vermutet eine Verbindung zwischen Lindorf und seinen eigenen qualvollen Erfahrungen in der Liebe. Schließlich erzählt Hoffmann von drei Frauen, die er einst liebte ...

## 1. Akt

Der Physiker Spalanzani hat den Automaten Olympia erschaffen, den er als seine Tochter ausgibt. Hoffmann, der bei Spalanzani studiert, ist fasziniert von der Schönheit Olympias. Der Optiker Coppelius, der die Augen des Automaten geschaffen hat, lässt Hoffmann durch eine Zauberbrille blicken, wodurch dieser die Leblösigkeit des Automaten nicht erkennt.

Spalanzani verspricht Coppelius 500 Dukaten, um damit jeden Anspruch des Optikers auf den gemeinsam geschaffenen Automaten abzugelten. Gäste finden sich zu einem Fest in Spalanzanis Hause ein – der Physiker will seine „Tochter“ Olympia in die Gesellschaft einführen. Ihr Aussehen und ihr perfekter Gesang finden großen Anklang, auch bei Cochenille dem Diener. Allerdings bestehen Zweifel, ob sie wirklich lebendig ist ...

Coppelius hat festgestellt, dass Spalanzani ihn um das versprochene Geld betrügen wollte und zerstört den Automaten. Erst jetzt erkennt auch Hoffmann, dass er ein seelenloses Objekt geliebt hat.

## 2. Akt

Hoffmann ist mit der jungen Sängerin Antonia verlobt. Ihr Vater Crespel will diese Verbindung trennen und ist mit Antonia geflohen. Er hat ihr das Versprechen abgenommen, nie mehr zu singen. Crespel befürchtet, dass der Gesang Antonia töten würde, so wie es ihrer Mutter zugestoßen ist, die eine berühmte Sängerin war. –

Hoffmann und Niklaus haben endlich den Aufenthaltsort von Antonia ausfindig gemacht. Hausdiener Franz gewährt den Beiden Einlass, entgegen Crespels ausdrücklichem Verbot. Antonia und Hoffmann freuen sich, nach längerer Trennung wieder zusammen zu sein und singen ein Liebesduett. Antonia muss den Gesang unterbrechen, da sie plötzlich einen Schwächeanfall erleidet.

Doktor Mirakel erscheint mit Medizin, die Antonia heilen soll. Crespel wirft den Doktor hinaus, da er ihm die Schuld am Tod seiner Frau gibt. Hoffmann hat das Gespräch belauscht und bittet Antonia, nicht mehr zu singen, um ihr Leben zu retten. Sie verspricht es ihm. Doktor Mirakel taucht wieder auf und beschwört Antonia, ihre Karriere als Sängerin nicht aufzugeben. Als schließlich die Stimme ihrer verstorbenen Mutter ertönt, gibt Antonia nach und fällt in den Gesang ein, bis sie tot zu Boden fällt.

## 3. Akt

Die Kurtisane Giulietta gibt ein Fest. Hoffmann hat scheinbar den Glauben an die Liebe verloren und preist Lust und Spaß. Er begehrt Giulietta, beteuert aber vor Niklaus, sie nicht zu lieben. Kapitän Dapertutto beauftragt Giulietta, ihm Hoffmanns Spiegelbild zu

# Hoffmanns Erzählungen

Oper von Jacques Offenbach

Regie: Peer Boysen

Premiere: 15. Dezember 2007

Dauer: 3:15 Stunden

Pausen nach 60 und 130 Minuten

beschaffen. Giulietta zögert. Doch Dapertutto entfacht ihren Ehrgeiz, indem er äußert, dass es ihr wohl nicht gelingen werde, Hoffmann zu erobern.

Der Dichter gesteht Giulietta schließlich doch seine Liebe. Um das Spiegelbild Hoffmanns zu erhalten, gibt Giulietta vor, seine Liebe zu erwidern, worauf hin Hoffmann bereit ist, ihr sein Spiegelbild zu überlassen.

Die beiden werden von Schlemihl, Giuliettas derzeitigem Favoriten, gestört. Hoffmann tötet Schlemihl im Duell, um an den Schlüssel zu Giuliettas Zimmer zu gelangen. Giulietta entfernt sich daraufhin mit dem entstellten Pitichinaccio, der zur Überraschung Hoffmanns ihr Geliebter ist.

## Nachspiel

Hoffmann ist mit der Erzählung seiner Liebesgeschichte am Ende. Die Muse versichert ihm, ihn von der Liebe zu erlösen. Doch Hoffmann hört sie nicht mehr ... Er hat mit seinem Leben abgeschlossen.